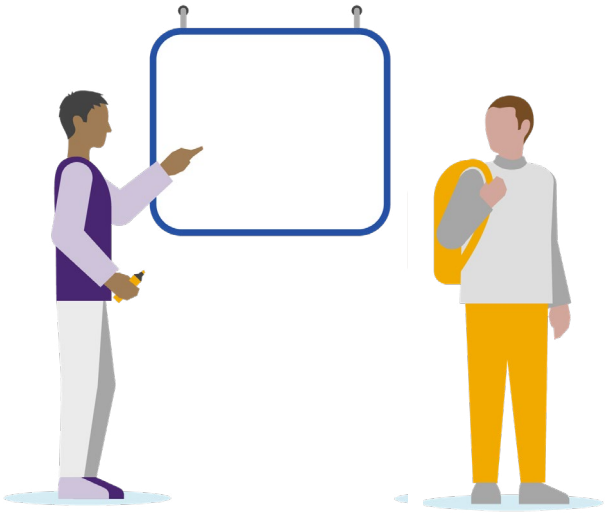
STECKBRIEF

Lernbehinderung



Was ist das?

Eine Lernbehinderung ist ein Sammelbegriff für verschiedenartige Schwierigkeiten beim Lernen und Arbeiten. Die einzelnen Ausprägungen unterscheiden sich teils stark voneinander und können verschiedene Lernbereiche, wie zum Beispiel das Rechnen, das Lesen, aber auch die Bildung von Zusammenhängen zwischen Infor mationen betreffen. Eine Lernbehinderung ist nicht zwangsläufig mit verminderter Intelligenz gleichzusetzen. Und sie sollte unbedingt unter schieden werden von Schwächen, die auf Grund eines offenen Lernprozesses vorhanden sind – etwa wenn ein Mensch erst seit sechs Monaten die deutsche Sprache lernt.

Wie entsteht die Behinderung?

Lernbehinderungen entwickeln sich in der Regel im Kindesalter. Sie können vielfältige Ursachen haben. Eine besondere Rolle spielt neben genetischen Faktoren und individuellen psychischen Beeinträchtigungen das Elternhaus und das weitere soziale Umfeld. Wachsen Kinder in einer Umgebung auf, in der das Lernen oder die Kommunikation untereinander nicht gut funktionieren, kann sich infolgedessen eine Lernbehinderung entwickeln.

Wie äußert sich das?

Eine Lernbehinderung vermindert die Fähigkeit, Informationen aufzunehmen, neue Prozesse zu verstehen und Wissen auf neue Situationen anzuwenden. Teilweise ist auch das Verhalten betroffen. Es können unterschiedliche, individuelle Verhaltensweisen auftreten. Dann ist es wichtig mit den Betroffenen und ggf. auch mit Unterstützern (z. B. Berufsbegleiter, Familie) im Gespräch zu bleiben.

Was folgt daraus für mich als Arbeitgeber?

- Formulieren Sie Arbeitsanweisungen klar, leicht verständlich und überschaubar.
- Stellen Sie Routineaufgaben. Diese sind meist gut geeignet, da sie Sicherheit vermitteln.
- Bilden Sie bei Bedarf Tandems mit Personen, die einebestimmte Einschränkung nicht aufweisen, um individuelleStärken und weniger Schwächen zu betonen.
- Gewähren Sie bei Weiterbildungen und der Einarbeitungin neue Aufgabenbereiche zusätzliche Zeit zum Lernenund fragen Sie gezielt nach, wo der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin Schwierigkeiten hat.
- Informieren Sie sich über passende Qualifizierungsmöglichkeiten und Tools in unseren Inhalten zum Thema Menschen ohne (passenden) Berufsabschluss qualifizieren.
- Bestimmen Sie eine feste Bezugsperson und versuchen Sie, Wertschätzung im persönlichen Verhältnis aufzubauen, um einen offenen Umgang zu fördern.
- Ermutigen Sie Betroffene dazu nachzufragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben.
- Informieren Sie sich über das Konzept der „Unterstützten Beschäftigung“. Mit dieser Hilfe können Sie neue Mitarbeiterinnen und-Mitarbeiter für Ihr Unternehmen gewinnen, die passgenau auf einen Arbeitsplatz qualifiziert werden. Für die Eingewöhnungsphase – aber auch danach – stehen verschiedene Unterstützungsangebote zur Verfügung, zum Beispiel eine Berufsbegleitung.

KOFA Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung

Aktion Mensch